

dazu dienen und dienen, die Arbeiter an die Kette zu legen und die Klassegegensätze zu verschleiern. Betriebe werden verlagert, Kurzarbeit wird eingeführt, und Arbeiter, die nach dem zweiten Weltkrieg aufopferungsvoll an den Wiederaufbau der zerstörten Werke herangingen, werden rücksichtslos entlassen.

Liebe Genossen! Gegen diesen Angriff des Großkapitals stellt unsere Partei ihre Anstrengungen, die Arbeiter auf der Grundlage ihrer eigenen richtigen gewerkschaftlichen Forderungen in den Kampf für die Verteidigung des sozialen Besitzstandes, für eine aktive Lohnpolitik und für die Mitbestimmung der Belegschaften, ihrer Betriebsräte und Gewerkschaften in den Großunternehmen, in der Wirtschaft und im politischen Leben zu führen. Bei normalen Beziehungen zur Deutschen Demokratischen Republik könnte der Handel Westberlins mit der DDR sofort wesentlich ausgebaut werden, so daß die Arbeiter einen gesicherten Arbeitsplatz" hätten und die Wirtschaft Westberlins eine gesicherte Perspektive. Nur so, durch Normalisierung der Beziehungen, kann Westberlin Ruhe und Sicherheit gewinnen. Nur so kann es eine positive Rolle in der deutschen Frage für die Sicherheit in Europa spielen.

Die Zahl der Bürger unserer Stadt, der Arbeiter und der Angehörigen der Intelligenz wächst, die weder vom kalten noch vom heißen Krieg etwas wissen wollen und nach einem Kurs des Friedens, der Entspannung und Verständigung streben. Zum ersten Male gelang es uns bei den Wahlen am 12. März, die Rückwärtsentwicklung vergangener Jahre etwas aufzuhalten und einen Schritt nach vorn zu tun. Das, liebe Genossen, sind die ersten Schwalben. Das ist noch nicht der Frühling. Wir betrachten aber diesen ersten Schritt nach vorn als eine gute Grundlage für die weitere Tätigkeit unserer Partei und für ihren zunehmenden Einfluß auf größere Teile unserer Bevölkerung. (Beifall.)

Wir übersehen dabei nicht, liebe Genossen, daß es ständiger und stärkerer Anstrengungen bedarf, um in Westberlin Schritt für Schritt die Wirkung des Antikommunismus abzubauen. Am raschesten lernen auch hier die Menschen an ihren eigenen Erfahrungen, in der Aktion für ihre friedlichen und demokratischen Interessen.

Wir sind sehr glücklich darüber, daß die Ablehnung des schmutzigen amerikanischen Krieges gegen das heldenhafte Volk von Vietnam im Wachsen begriffen ist. Das kommt zum Ausdruck in namhaften Geldspenden, in Demonstrationen und Protestaktionen, von deren Kraft sich erst vor kurzem auch der Vizepräsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Hum-